

Industriemetalle auf der Überholspur

26.07.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der vom API berichtete starke Rückgang der US-Rohölbestände um 10,2 Mio. Barrel - die Bloomberg-Umfrage rechnet beim heutigen DOE-Bericht mit einem Rückgang um 3,1 Mio. Barrel - ließ den Brentölpreis gestern zeitweise um über 4% steigen und erstmals seit Anfang Juni über der Marke von 50 USD je Barrel schließen. Doch würden wir diese Daten nicht als Zeichen einer Nachfragestärke überinterpretieren. Wir führen den jüngsten Lagerabbau vor allem auf deutlich geringere Importe zurück.

Vor allem versucht zuletzt Saudi-Arabien, durch geringere Öllieferungen in die USA den Lagerabbau dort zu beschleunigen und dadurch die Preise kurzfristig steigen zu lassen. So sind die US-Rohölimporte aus Saudi-Arabien in der Woche zum 14. Juli mit nur 524 Tsd. Barrel täglich auf den tiefsten Stand seit Juni 2010 gefallen. Im ersten Halbjahr lagen sie mit durchschnittlich 1,15 Mio. Barrel täglich mehr als doppelt so hoch.

Man könnte dabei von einer optischen Täuschung sprechen, weil sich die Handelsströme verschieben und sich langfristig nichts ändert. Denn aktuell ist nicht mehr Saudi-Arabien der Grenzproduzent und Preissetzer, sondern die US-Schieferölproduzenten. Daher wird der Preisanstieg nur eine Ausweitung deren Produktion bewirken.

Doch statt diesen gordischen Knoten zu durchschlagen und dem Markt die Preisfindung zu überlassen, versucht Saudi-Arabien mit allen Mitteln den Ölpreis steigen zu lassen, wenn nötig wohl auch im Alleingang. Diese für Saudi-Arabien ungewöhnlich kurzsichtige Haltung sehen wir vor allem in dem Wunsch nach einem erfolgreichen Börsengang von Saudi Aramco begründet.

Edelmetalle

Im Zuge des hohen Risikoappetits der Marktteilnehmer stehen die Edelmetalle seit gestern zumeist unter Druck. Vor allem belastet durch stark steigende Anleiherenditen zum Beispiel von 10-jährigen deutschen Bundesanleihen oder US-Staatsanleihen und auf Rekordniveau notierenden US-Aktienmärkten fällt Gold heute Morgen auf rund 1.245 USD je Feinunze. Es handelt damit etwa 15 USD niedriger als zu Wochenbeginn.

Als weiterer Belastungsfaktor entpuppt sich der US-Dollar. Dieser holt seine starken Verluste von gestern wieder auf, als der EUR-USD-Wechselkurs zeitweise über 1,17 auf den höchsten Stand seit fast zwei Jahren stieg und der US-Dollar-Index auf ein neues 13-Monatsstief fiel. Hiervon profitierte der Goldpreis allerdings nicht. Gold in Euro gerechnet fiel aufgrund der Währungsentwicklung wieder zurück auf 1.070 EUR je Feinunze.

Der Preisrückgang gestern wurde von umfangreichen ETF-Abflüssen begleitet. Die Bestände der von Bloomberg erfassten Gold-ETFs wurden um 7,5 Tonnen abgebaut. Seit Monatsbeginn sind Abflüsse von 54 Tonnen zu verzeichnen, womit fast alle Zuflüsse des gesamten letzten Quartals wieder rückgängig gemacht wurden. Die Abflüsse erfolgten dabei nahezu ausschließlich aus dem SPDR Gold Trust. Heute werden sich die Marktteilnehmer wohl auf die Sitzung der US-Notenbank Fed konzentrieren. Wir erwarten jedoch keine neuen Erkenntnisse von der Fed, zumal es nach der Sitzung heute keine Pressekonferenz gibt und nur ein Statement veröffentlicht wird.

Industriemetalle

Ein hoher Risikoappetit der Marktteilnehmer, der sich auch in steigenden Aktienmärkten und Anleiherenditen widerspiegelte, und ein erneut schwacher US-Dollar gaben den Metallpreisen gestern deutlichen Auftrieb. Mit einem Plus von zwischenzeitlich über 4% war Kupfer der größte Gewinner. Die Preisrally setzt sich heute Morgen zunächst fort und Kupfer steigt um weitere knapp 3% auf 6.400 USD je Tonne, den höchsten Stand seit Mai 2015. Offenbar hat das Überschreiten der Marke von 6.000 USD viele Käufer angelockt.

An der SHFE springt Kupfer heute zeitweise um über 5% nach oben. Alle anderen Industriemetalle legen ebenfalls zumeist deutlich zu. Nickel handelt erstmals seit 3½ Monaten wieder über der Marke von 10.000 USD je Tonne. Immer wieder werden positive Konjunkturaussichten in China als Grund für den Preisanstieg

genannt und der IWF hatte vorgestern seine Wachstumserwartung für China für dieses und nächstes Jahr leicht angehoben.

Wir teilen diesen Optimismus nicht und erwarten vielmehr ein langsames Wachstum in China im zweiten Halbjahr. Der Preisanstieg der Metalle dürfte auch weiter stark spekulativ getrieben sein. Schon in der letzten Woche hatten die spekulativen Finanzinvestoren an der LME ihre Wetten auf steigende Kupferpreise deutlich ausgeweitet und so zum Preisanstieg beigetragen. Auch bei Nickel wurden im großen Stil Netto-Long-Positionen aufgebaut. In den letzten beiden Wochen wurden sie um 43% ausgeweitet, was den zeitweise fast 1.000 USD-starken Preisanstieg erklärt.

GRAFIK DES TAGES: Kupferpreis steigt auf höchsten Stand seit mehr als zwei Jahren



Agrarrohstoffe

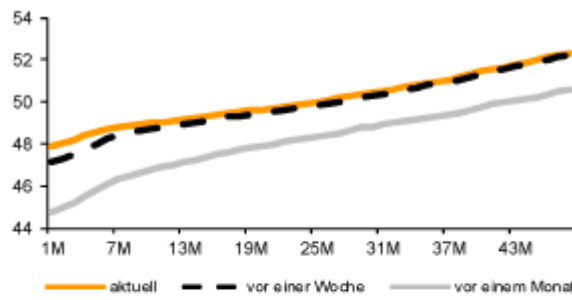
Die Preise für Weizen, Mais und Sojabohnen standen an der CBOT gestern unter Druck. Weizen verbilligte sich um 3% auf 474 US-Cents je Scheffel, Mais um gut 2% auf 382 US-Cents je Scheffel und Sojabohnen um knapp 2% auf 993 US-Cents je Scheffel. Auslöser waren die ergiebigen Regenfälle in weiten Teilen der Anbaugelände des Mittleren Westens der USA am vergangenen Wochenende. Zudem sind in den kommenden Tagen in den Maisanbaugeländen durchschnittliche bis unter dem Durchschnitt liegende Temperaturen angesagt.

Auch in den bislang von Hitze und Trockenheit besonders betroffenen Sommerweizengebieten in den nördlichen Prärien soll es abkühlen und Niederschläge geben. Die Ergebnisse einer Crop Tour durch Nord-Dakota und angrenzende Gebiete Minnesotas und Süd-Dakotas zeigten unterdurchschnittliche Erträge bei den dortigen Sommerweizenpflanzen. Inwiefern es noch zu einer merklichen Verbesserung der Erträge kommt, bleibt abzuwarten. Denn nicht alle Anbauregionen wurden von den Niederschlägen heimgesucht und der Regenmangel ist teilweise noch immer akut.

Die Gefahr einer weiteren flächendeckenden Verschlechterung des Pflanzenzustands scheint aber zumindest gebannt. Die kurzfristig orientierten Marktteilnehmer hielten in der letzten Woche noch immer beträchtliche Netto-Long-Positionen bei Weizen und Mais. Diese dürften aufgrund der jüngsten Wettermeldungen zumindest teilweise abgebaut worden sein, was den Preisrückgang unterstützt haben dürfte.

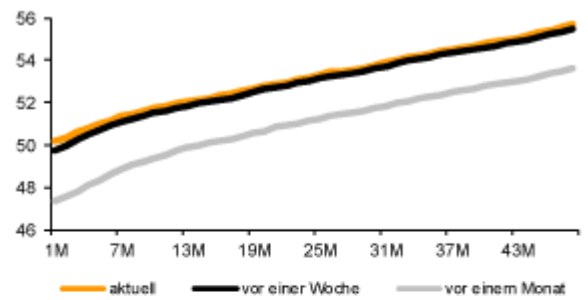
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



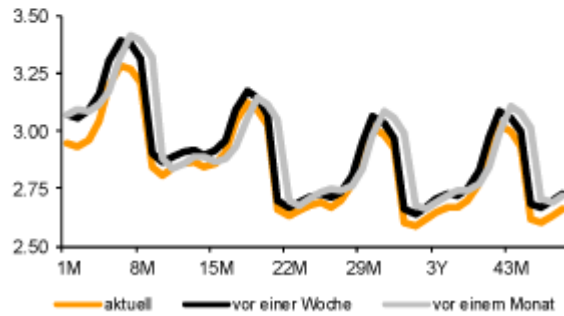
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



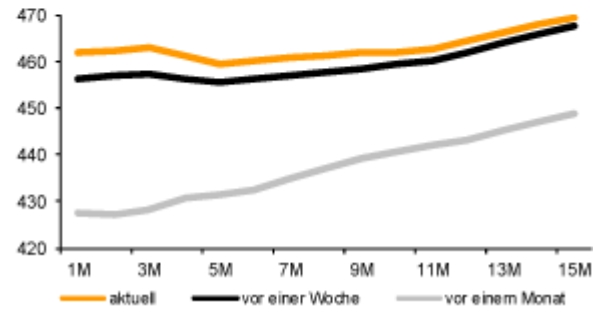
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



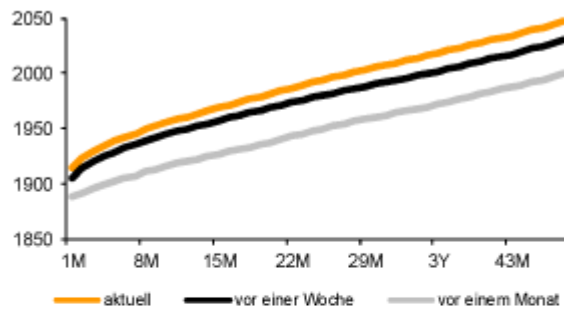
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



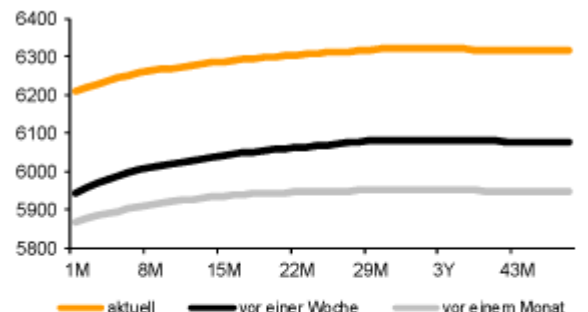
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



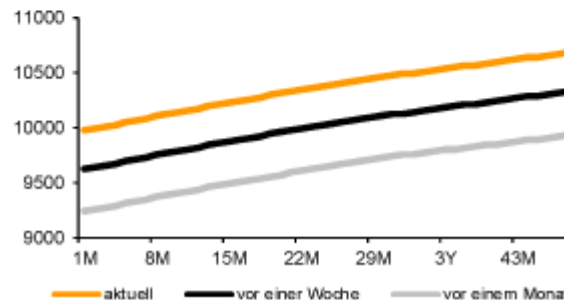
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



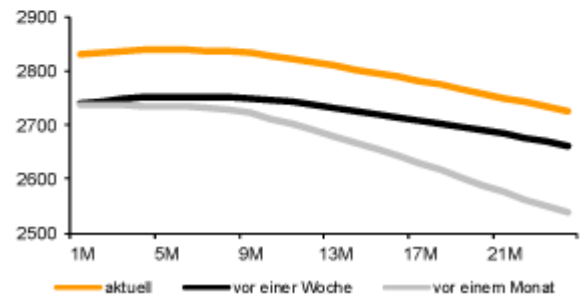
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



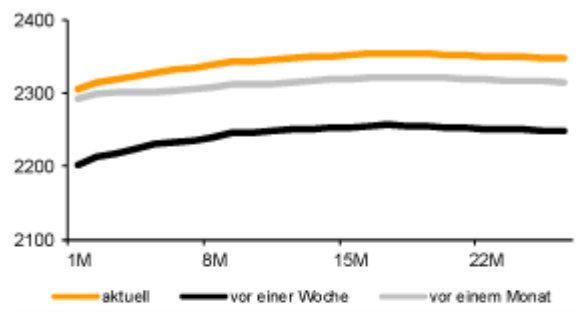
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



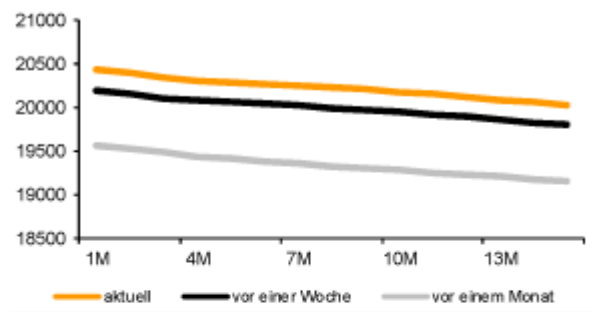
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



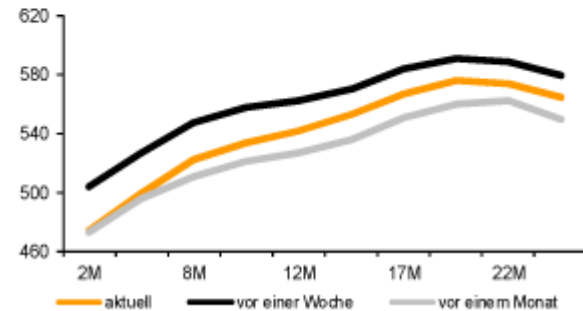
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



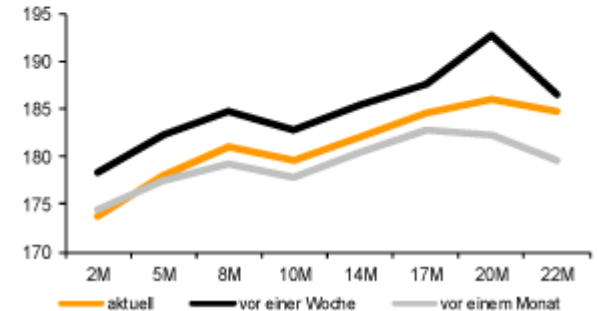
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



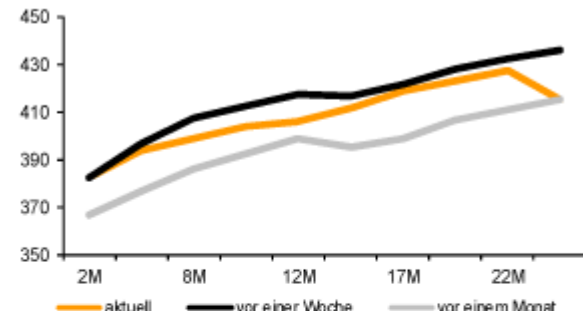
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



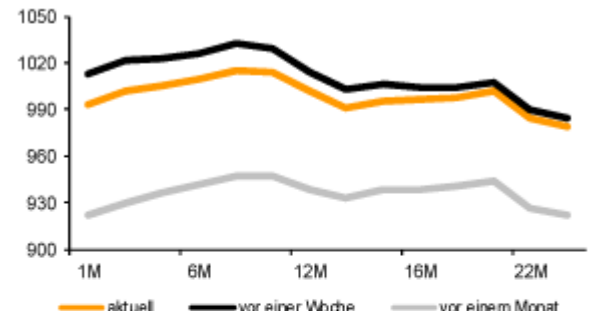
Quelle: MATIF, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



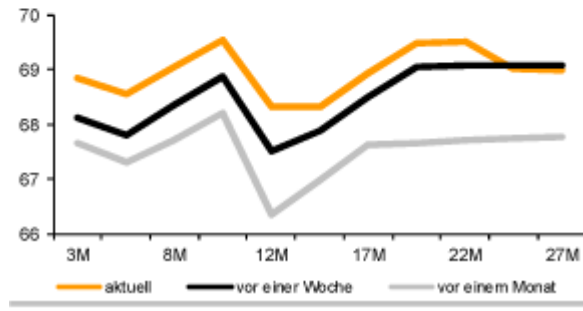
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



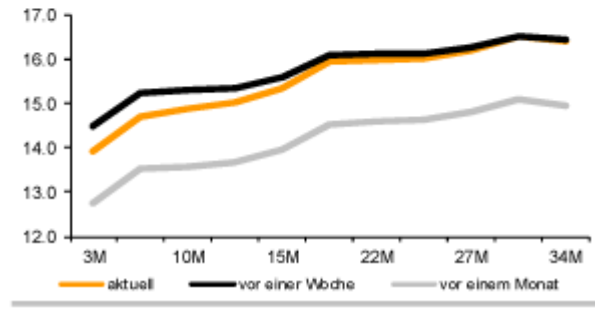
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT, Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	50.2	3.3%	1.8%	10.4%	-11%
WTI	47.9	3.3%	2.8%	11.6%	-10%
Benzin (95)	513.8	1.5%	1.5%	7.5%	-4%
Gasöl	461.8	2.3%	2.4%	14.0%	-7%
Diesel	460.0	2.2%	3.0%	11.7%	-9%
Kerosin	460.3	2.4%	2.2%	8.2%	-8%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.94	1.6%	-3.4%	-2.1%	-20%
EUA (€/t)	5.16	0.4%	-4.1%	8.2%	-21%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1930	0.9%	1.5%	4.6%	15%
Kupfer	6225	3.3%	5.7%	8.8%	14%
Blei	2318	2.6%	4.7%	2.9%	15%
Nickel	10005	2.3%	3.0%	10.1%	-1%
Zinn	20305	0.7%	0.9%	5.1%	-4%
Zink	2836	1.7%	2.9%	3.9%	10%
Edelmetalle 3)					
Gold	1250.1	-0.4%	0.3%	0.1%	8%
Gold (€/oz)	1073.2	-0.4%	-0.6%	-3.8%	-2%
Silber	16.5	0.0%	0.4%	-1.5%	3%
Platin	926.3	-0.5%	0.1%	0.5%	2%
Palladium	859.5	0.7%	0.2%	-1.0%	27%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	173.8	-0.9%	-3.1%	-2.4%	3%
Weizen CBOT	474.0	-3.0%	-5.8%	2.4%	15%
Mais	382.3	-2.2%	-1.9%	4.4%	13%
Sojabohnen	992.8	-1.7%	-3.0%	9.0%	2%
Baumwolle	68.8	0.8%	0.9%	1.8%	-3%
Zucker	13.90	-0.4%	-4.5%	7.8%	-29%
Kaffee Arabica	130.6	-1.5%	-3.2%	6.2%	-5%
Kakao (ICE NY)	1926	-2.1%	0.8%	2.5%	-9%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1647	0.0%	1.0%	4.0%	11%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	490623	-	-1.0%	-4.1%	0%
Benzin	231211	-	-1.9%	-4.6%	-4%
Destillate	151416	-	-1.4%	0.0%	-1%
Ethanol	22137	-	4.5%	-1.8%	5%
Rohöl Cushing	57538	-	0.0%	-7.5%	-10%
Erdgas	2973	-	1.0%	9.8%	-8%
Gasöl (ARA)	2831	-	-3.0%	1.4%	-19%
Benzin (ARA)	808	-	1.4%	-9.2%	-33%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1375675	1.8%	0.2%	-3.4%	-41%
Shanghai	454646	-	1.6%	5.0%	240%
Kupfer LME	304850	-0.3%	-0.8%	17.8%	38%
COMEX	170076	0.3%	1.6%	4.8%	161%
Shanghai	172774	-	-4.9%	-13.2%	-1%
Blei LME	155075	-0.1%	-1.6%	-9.5%	-17%
Nickel LME	375138	0.0%	0.3%	-0.2%	0%
Zinn LME	2155	0.0%	11.7%	20.4%	-64%
Zink LME	267475	-0.2%	-1.9%	-11.4%	-39%
Shanghai	72324	-	-7.0%	0.8%	-66%
Edelmetalle***					
Gold	58980	-0.4%	-0.9%	-2.0%	-6%
Silber	679713	-0.2%	-0.3%	1.9%	4%
Platin	2479	0.0%	0.3%	0.0%	7%
Palladium	1428	0.0%	-0.4%	-1.3%	-36%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/62657--Industriemetalle-auf-der-Ueberholspur.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).